

– Im Rahmen der X. Weltfestspiele –

# GÜNTHER FISCHER

Quintett

mit sinfonischer Besetzung

Wolfgang Schneider (dr)

Wolfgang Greiser (b, bg)

Fred Baumert (g)

Mario Peters (e-p, p)

Günther Fischer (ss, as, fl, ld)

Uschi Brüning (voc)

Streichergruppe Otto-Karl Beck

Ansage: Peter Bause

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer,  
Günter Sonnenberg

## Aus dem Repertoire

„Fest“-Konzert Nr. 1 (G. Fischer)

An H. E. (G. Fischer)

Beams of the Sun (G. Fischer)

We Swing (G. Fischer)

Strange (G. Fischer)

Can't explain (G. Fischer)

## Günther Fischer

gehört als Instrumentalist (Alt- und Sopransaxophon, Flöte, Piano), als Arrangeur und Komponist seit Jahren zu den kreativsten und agilsten Persönlichkeiten nicht nur der Jazz-Szene der DDR. In der „Kammer“ hat Günther Fischer in den Nr. 21 (Doppel-Quartett), Nr. 25 (Quartett), Nr. 29 (Quintett mit Etta Cameron) und Nr. 41 (Quintett mit Uschi Brüning) gespielt. Er hat dabei stets nach neuen Möglichkeiten und Ausdrucksformen gesucht, sich aber bewußt immer auf dem Boden des Jazz in seiner historischen Gewachsenheit bewegt. Mit seinem Quartett bzw. Quintett hat Günther Fischer mehrere Auslandstourneen durchgeführt und erfolgreich die DDR-Jazz-Szene auf den Jazz-Festivals von Warschau (1969 und 1971) und Prag (1971) vertreten.

In den letzten Jahren hat Günther Fischer viel für Funk und Fernsehen gearbeitet, Musik zu Filmen und Fernsehspielen geschrieben (Die sieben Affären der Dona Juanita, Zement), auch für das Theater (z. B. für die Wekwerth-Inszenierungen „Richard III.“ am Deutschen Theater und „Jegor Eulytschow“ in Zürich). Seine Schallplatten mit Manfred Krug („Das war nur ein Moment“ und „Ein Hauch von Frühling“) sind dank der cantablen Kompositionen und raffinierten Arrangements zu Verkaufserfolgen geworden. Inzwischen ist eine Platte mit Uschi Brüning dazugekommen.

Wenn sich Günther Fischer jetzt nach längerer Pause im Deutschen Theater wieder als „Jazzler“ vorstellt, so können wir gewiß sein, daß er mit Neuem aufwarten wird. Er hat seine Gruppe durch den Pianisten Mario Peters (bekannt vor allem durch seine Mitwirkung in verschiedenen Klaus-Lenz-Formationen) verstärkt und die Streichergruppe Otto-Karl Beck einbezogen (mit der er schon bei den Krug-Platten zusammengearbeitet hatte). Günther Fischer wird sicher versuchen, durch die Zusammenführung seines Quintetts mit der Streichergruppe wieder einen neuen Sound zu finden, der die besten Elemente des Jazz vereinigt und zu neuer Wirkung führt. Dabei geht es um eine echte Bereicherung der Ausdrucksmittel des zeitgenössischen Jazz, nicht um Neues um jeden Preis.

Als Sängerin ist wiederum Uschi Brüning dabei, über sie muß an dieser Stelle nichts gesagt werden.

Die Initiatoren von „Jazz in der Kammer“ wünschen ihren jungen Gästen viel Freude bei diesem mitternächtlichen Konzert, das sie den X. Weltfestspielen gewidmet haben.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 60 findet am 24. September 1973 um 20.30 Uhr im Deutschen Theater statt.

Es spielen die Gruppe PRAXIS II und das Ernst-Ludwig-Petrowsky-Quintett.

## Unser Spielplan

### Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KONIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow
AMPHITRYON	Hacks
DIE KIPPER	Braun

### Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DER LANGE WEG ZU LENIN	Baierl
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
CLAVIGO	Goethe
KABALE UND LIEBE	Schiller
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf

### Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DER PARASIT	Schiller
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 59

Deutsches Theater / Kammerspiele  
Intendant Gerhard Wolfram